

XVI. Also hat mich nun der Pasquillante an dem Orte / wo-  
hin er mich zu zeitlich haben wolte. Hier verharrete ich bis den 18.  
(28.) Junii / und wartete der Brunnen. Nur ab / erfuhr auch täglich  
allerhand altes und neues / welches ich zwar fleissig auffmerckete;  
aber alles in dieses Tractatlein nicht zu bringen gedachte / ohne daß ich  
eines und das andere anzuführen für zuträglich achte. Der Pasquil-  
lant schet von mir : In Pyrmont zeigte D. Schelwig M. Balckers No-  
vella paradoxa Speneriana vor / und sagte / wie er gesonnen Historiam Pie-  
tismi zu schreiben / weil er auff seiner Reise viel erfahren / das hiezu dienlich;  
es wurde ihm aber wiederrathen. In diesem Berichte ist wahr / daß  
ich die Paradoxa novella Speneriana vorgezeigt: Aber solches zu thun  
habe ich nicht erst in Pyrmont angefangen / sondern in Wittenberg/  
Leipzig und Jena ist dasselbe schon von mir geschehen : Der Autor  
heist Hr. M. Fridericus Christianus Bücher, (und nicht Bucker) ehe-  
mals Facult. Philos. Adjunctus in Wittenberg / hernach Philosophiae  
Professor in Danzig / und an jeho Prediger in der Altstädtischen Pfarr-  
Kirchen zu St. Catharinen daselbst. Was ich von diesem seinem  
Werke in dem unerschrockenen Gewissen gegen Herrn D. Spener  
v. 18. gedacht / läßt sich hier füglich wiederholen. Es lautet aber also:  
Die Paradoxa novella haben mich zum Autore nicht / sondern einen Grund-ges-  
lehrten und redlich frommen Diener Christi / welcher sie nicht aus eigenem  
Eriebe / sondern auff Begehrten einiger firnehmnen Theologorum aufgefertigt / und  
allenhalben mit Herren D. Speners eigenen Worten belegt.  
Ich nahm sie als etwas neues mit auff die Reise / jedoch ohne die Allegationen  
welche so eylfertig nicht abgeschrieben werden konten. Im Saur-Brunnen  
aber zeigte ich sie firnehmlich Hrn. D. Speners guten Freunden / wovon ei-  
ner / ein Licentiatus Theologiae, frey gestand / daß viele davon fir bekandt  
angenommen würden / wiewol ich nicht erfahren konte / welche er eigentlich  
meynete. Sie werden in Danzig fir kein Geheimniß gehalten / und können  
mit völligen Citationibus der Schriften / worauf sie genommen / zum Vor-  
schein kommen. Dabey bleibe ich noch. Von mir hat jetzt gedachte  
Paradoxa im Saur-Brunnen / außer noch einem gelehrt von Adel  
aus der March / des Geschlechts von Platen / sonst niemand ohne